

Deutschr. med.-naturw. Ges. - Jena, 13: 179-201 (1908)

6. Simuliidae, Bombyliidae, Empididae, Syrphidae, Tachinidae,
Muscidae, Phycodromidae, Borboridae, Trypetidae, Ephydriidae, Drosophilidae, Geomyzidae, Agromyzidae, Conopidae

Von

Prof. Mario Bezzi (1908)

Torino.

Mit 6 Figuren im Text.

Alle im folgenden beschriebenen, von Prof. Dr. L. SCHULTZE in Südafrika gesammelten Dipteren waren in Alkohol aufbewahrt und verteilen sich auf folgende Familien:

Familie **Simuliidae.**

1. *Simulium? nigritarie* COQUILLET

Proc. U. S. Nat. Museum, XXIV, 27 (1901). Kap.

Ein schlecht erhaltenes Männchen, daher ist die Bestimmung zweifelhaft.

Südafrika, 1904, Halbinsel des Kap der guten Hoffnung, Cape flats, Bergvliet, 4.—5. September, aus den Blüten einer großen *Proteacee*.

Das einzige Exemplar stimmt mit der Beschreibung COQUILLETTS ziemlich gut; der Metatarsus der hinteren Beine ist fast gänzlich hellgefärbt, nur an der Spitze schwarz.

Bis jetzt sind aus Afrika nur 6 *Simulium*-Arten beschrieben, wie aus meinem Kataloge (Bull. Soc. entom. ital., XXXVII, (1906), 213) zu ersehen ist; siehe auch GRÜNBERG, Die blutsaugenden Dipteren, Jena 1907, p. 116. Ganz kürzlich hat Dr. E. ROUBAUD einige Arten beigefügt.

Das *S. damnosum* THEOBALD (Rep. sleep. Comm., III, (1903), 40), aus Ostafrika und Uganda ist ganz verschieden; diese Art scheint in Afrika weit verbreitet zu sein, da sie auch im Sudan vorkommt; siehe darüber AUSTEN bei BALFOUR, Sec. Report Wellc. Res. Labor., 52 (1906), und ROUBAUD 1907.

S. nigritarie COQUILL. ist wahrscheinlich identisch mit der unbenannten Art, deren Metamorphose von C. FULLER (A new Poultry Pest, Agric. Journal of Cape of Good Hope, January 1899, with fig.) beschrieben ist.

Familie **Bombyliidae.**

Es ist recht bemerklich, daß die 2 mir vorliegenden Arten dieser Familie in den Gläsern mit Arten ganz verschiedener Familien vermischt waren. Sie haben in der Tat in ihrem Aussehen gar nichts Bom-

Familie **Drosophilidae.****40. *Drosophila plagiata* n. sp. ♂♀.**

Nigra, antennis ventre pedibusque luteis, fronte rufa triangulo ocellari vittisque lateralibus setigeris antice interruptis nigris, alis plaga lata fusca apicali, in femina minus distincta. Long. corp. mm. $1\frac{3}{4}$ —2, alar. mm. $1\frac{1}{2}$ —2.

Viele Exemplare aus der Ebene der Halbinsel des Kap der guten Hoffnung, 5. September 1904. Aus den Blüten einer großen *Proteacee*.

Diese Art scheint mit *vittatifrons* WILLIST. (Trans. Entom. Soc. London, 1896, 408, 2, tab. 13, fig. 152) aus Westindien sehr verwandt zu sein, unterscheidet sich aber durch die ganz gleiche schwarze Thoraxfärbung und das Fehlen des schwarzen Fleckes am Grunde des Flügels, wie aus WILLISTONS Figuren zu ersehen ist. Sie stimmt mit keiner der von C. F. ADAMS (Kans. Univ. Sci. Bull., III, 1905, 182—188) beschriebenen südafrikanischen Arten und auch mit keiner der vielen von GRIMSHAW [Fauna Hawaiensis, III (1), 55—73 (1901)] beschriebenen Arten von Hawaii. Die Flügelfärbung scheint etwas veränderlich zu sein, da bei einigen Weibchen der dunkle Apicalfleck beinahe gänzlich fehlt, während bei einigen Männchen derselbe sehr groß und schwarz ist.

Gesicht und unterer Teil des Kopfes hellgelb; die nasenartige Erhebung des Clypeus ist groß, abgerundet und stark hervorstehend; das 3. Fühlerglied ist sehr kurz, stark verdunkelt, manchmal ganz schwarz; die Fühlerborste zeigt oben 2—3 Strahlen und unten einen einzigen nahe der Spitze (Fig. 5 C). Sehr charakteristisch ist die schwarze Zeichnung der Stirn auf roter Grundfarbe (Fig. 5 B); 3 Paar Frontoorbitalborsten, das vordere Paar nach vorn gerichtet. Taster und Rüssel weißgelblich. Thorax gleich schwarz, ohne Zeichnung, etwas glänzend; 2 wenig entwickelte Paare von Dorsocentralborsten; Schildchen schwarz, mit 4 langen Borsten. Seiten des Thorax hellbraun; Sternopleuren unten gelb; Schwinger weißgelblich. Hinterleib schwarz wie der Thoraxrücken und glänzender, am Bauche weißgelblich, undeutlich rötlich am Grunde, mit schwarzen Haaren und Borsten; es ist keine Hinterleibszeichnung vorhanden, aber wenn der Hinterleib geschwollen ist, erscheinen die weißen Membranen zwischen den schwarzen dorsalen Chitinleisten. Genitalien groß, rundlich. Beine ganz gleich gelb. Flügel ohne jede andere Zeichnung, außer den breiten schwärzlichen Spitzenfleck; dieser erstreckt sich unten bis zu der 4. Längsader, geht aber gewöhnlich nur bis zur 3., und beim Weibchen ist oft nur ein wenig deutlicher Schatten angedeutet. Dieser Fleck ist viel breiter als bei der Art *vittatifrons*, da er bei vorstehender Art noch über die 2. Längsader ausgebreitet ist, während bei WILLISTONS Figur dort keine Verdunklung zu sehen ist. (Fig. 5 A.)

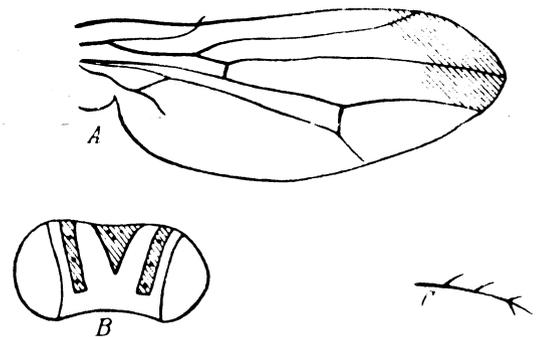


Fig. 5. *Drosophila plagiata* n. sp. A Flügel. B Stirn. C Fühlerborste.

Familie **Geomyzidae.*****Selidacantha* nov. gen.¹⁾**

Cum genere *Diastata* MEIGEN notis nonnullis convenit, at longe distinctum genus latissimis, vitta frontali in medio pilosula, vibrissis longe ab ore insertis, arista vix pubescente, proboscide geniculata, setis dorsocentralibus quatuor tantum utrinque, alarum nervis secundo et tertio approximatis, tertio et quarto divergentibus, venis transversis parum inter se remotis.

1) Von $\sigma\epsilon\lambda\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\iota}\delta\epsilon\varsigma$, Rand, und $\acute{\alpha}\kappa\alpha\acute{\nu}\tau\eta$, Dorn; diese Gattung fällt mit der inzwischen von HENDEL (Wien. entom. Zeit., XXVI, 9107, p. 238) errichteten Gattung *Horatismoptera* zusammen.